Freunde des Bergbaumuseums durch den damaligen Berghauptmann Dr. Hermann EBENBICHLER ausgezeichnet. Der Stadtsenat würdigte im Jahre 1985 seine Verdienste mit der Verleihung der Ehrenurkunde der Landeshauptstadt Klagenfurt.

Das Bergbaumuseum Klagenfurt und seine Mitarbeiter schulden ihm Dank und Anerkennung für sein Wirken und seine Freundschaft.

Ein großer Bergmann hat seine letzte Grubenfahrt angetreten.

(Gerhard FINDING)

FACHGRUPPENBERICHTE

BERICHT DER FACHGRUPPE FÜR MINERALOGIE UND GEOLOGIE ÜBER DAS JAHR 1995

Neben den traditionellen Treffen der Sammlergruppen in Klagenfurt, Villach, Wolfsberg und Radenthein fanden auch heuer wieder im Gemeindezentrum in Viktring außerordentlich gut besuchte Tagungen im Frühjahr und im Herbst, jeweils in Verbindung mit einer Börse, statt. Darüber hinaus stand das heurige Jahr ganz im Zeichen der Kärntner Landesausstellung in der Heft, die unter dem Motto "Grubenhunt & Ofensau - vom Reichtum der Erde" eine großartige Übersicht über die vielschichtigen Facetten des Kärntner Bergbaues bot. Eine Reihe von Mitgliedern unserer Fachgruppe hat durch Leihgaben die mineralischen Schätze Kärntens für die Besucher dieser Ausstellung transparent werden lassen. Allen, die solcherart zum Gelingen dieser Veranstaltung beigetragen haben, sei hier nochmals ganz besonderer Dank gesagt. Natürlich gibt das Mineraliensammeln jedem von uns eine gewisse innere Befriedigung, gibt uns die Beschäftigung mit den selbst gefundenen oder auch mit den nur käuflich erworbenen Mineralien eine Möglichkeit, frei vom Alltagsstreß sich mit der Natur auseinanderzusetzen, doch sollten wir über den Selbstzweck des "nur Findens" oder "Besitzens" hinaus auch unsere Mitmenschen an diesen Schönheiten der Natur teilhaben lassen. Ich bin überzeugt, daß wir damit auch mehr Verständnis für den Sinn und Zweck unserer Freizeitbeschäftigung erwarten können. Über 160.000 Besucher zählte die Landesausstellung in der Heft; für eine nicht ganz leicht mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbare und infrastrukturell nicht besonders begünstigte Region ist das ein sehr schönes Ergebnis!

Rechtzeitig zur Eröffnung der Landesausstellung erschien auch das vom Naturwissenschaftlichen Verein herausgegebene Buch "Mineralien Kärntens", das sich, von der Konzeption her gesehen in Form eines Lesebuches geschrieben, in erster Linie an mit der Mineralogie Kärntens nicht so Vertraute richtet. Aber auch Sammler werden darin eine Menge interessanter Details über die Mineralvorkommen Kärntens nachlesen können.

FRÜHJAHRSTAGUNG, 6./7. Mai 1995

- 1. Dr. Stefan ZEEH (Heidelberg): "Sedimentologie, Diagenese und Zyklizität des Wettersteinkalkes (Trias) im Drauzug".
- Univ.-Doz. Dr. Franz WALTER (Graz): "Beryllophosphate unter besonderer Berücksichtigung der Vorkommen von der Weinebene in Kärnten".
- 3. Dr. Josef MULLIS (Basel): "Vom Quarzkristall zur Plattentektonik".
- 4. Dr. Gerhard NIEDERMAYR (Wien): "Neue Mineralfunde aus Österreich".

Der erste Vortrag war Neuergebnissen über die Sedimentationsbedingungen zur Zeit der Ablagerung des mitteltriadischen Wettersteinkalkes gewidmet. Herr Dr. Stefan ZEEH berichtete, mit viel Bildmaterial untermauert, über seine Vorstellungen zur Paläogeographie des Drauzuges. Seine Untersuchungen belegten einen charakteristischen zyklischen Aufbau des oberen Wettersteinkalkes, mit sub-, inter- und supratidalen Ablagerungen im Gezeiteneinfluß, wobei der in Tiefen und Höhen reich strukturierte Schelfbereich dieses Meeres die charakteristischen Unterschiede der Sedimentationszyklen verursachte. Verschiedene Indizien sprechen dafür, daß der zyklische Aufbau der Sedimente durch eustatische Meeresspiegelschwankungen bedingt ist, aber darüber hinaus auch vom lokalen Relief beeinflußt wurde. Die Ausführungen des Vortragenden waren für die wissenschaftliche Interpretation des Wettersteinkalkes im Drauzug von grundlegender Bedeutung. Schade war nur, daß verabsäumt wurde, diese Ergebnisse durch Vergleiche mit rezenten Beispielen für die Zuhörer besser transparent werden zu lassen.

Im zweiten, von den Zuhörern mit großem Interesse verfolgten Vortrag stellte Herr Univ.-Doz. Dr. Franz WALTER die bei Sammlern im allgemeinen nicht so bekannten Beryllophosphate, ihre Bauprinzipien, vergleichbar den Silikaten, und ihre Vorkommen vor. Natürlich widmete er dabei breiten Raum dem Spodumenvorkommen auf der Weinebene, von wo heute mit Roscherit, Uralolith und Hydroxylherderit nicht nur weltweit nicht allzu häufige Berylliummineralien bekannt sind, sondern von wo mit dem Ca-Be-Phosphat Weinebeneit durch die Grazer Arbeitsgruppe ein bis dahin völlig neues Glied dieser interessanten Mineralgruppe beschrieben werden konnte.

Der Vortrag von Herrn Dr. Josef MULLIS brachte dann einen eigenwillig vorgetragenen, für die Anwesenden aber sicher sehr informativen und wichtigen Bericht über unsere heutigen Anschauungen über die Bildung der alpinen Zerrkluftparagenesen, insbesondere aber über die Entstehung der Quarzkristalle in Alpinen Klüften. Wer sich eingehender mit dem dabei bekanntgemachten Datenmaterial beschäftigen möchte, der sei auf die beiden grundlegenden und leicht verständlich abgefaßten Arbeiten des Vortragenden einerseits im "Schweizer Strahler", Vol. 9, Nr. 3 (1991) – "Bergkristall" – und in "extraLAPIS" No. 5 (1993) des Ch. Weise Verlages – "Die Entstehung Alpiner Klüfte und Kluftmineralien" – hingewiesen.



Abb. 4: Unser Führer durch die Mineralienschau – Dr. Sepp MÖRTL – bei der Begrüßung der Exkursionsteilnehmer.



Abb. 5: Die Exkursionsteilnehmer bei der Landesausstellung "Grubenhunt & Ofensau". Symbiose zwischen alter und neuer Architektur.

Im letzten Vortrag der Tagung gab der Berichterstatter einen Überblick über österreichische Mineralneufunde. Ein ausführlicher Bericht darüber ist wenig später in der Serie "Neue Mineralfunde aus Österreich" in der Carinthia II (1995) geliefert worden.

Die Exkursion am Sonntag war der wenige Tage zuvor eröffneten Kärntner Landesausstellung gewidmet. Wie schon eingangs erwähnt, haben viele unserer Mitglieder durch Leihgaben den mineralogischen Teil dieser Ausstellung wesentlich mitgestaltet. Trotz einiger Pannen vor und während der Einrichtung dieser Schau war es eine sehr erfolgreiche Präsentation der Mineralschätze Kärntens; ein "mineralogisches Schatzhaus Kärnten" sollte es sein, und als solches ist dieser Teil der Ausstellung wohl auch von den meisten Besuchern aufgefaßt worden. Es sei hier noch darauf hingewiesen, daß der reichhaltig bebilderte Katalog – in einen 299 Seiten starken Katalogteil und einen 623 (!) Seiten umfassenden Beitragsband gegliedert – das vorgegebene Thema sehr ausführlich aufarbeitet. Kataloge sind im Kärntner Landesausstellungsbüro in Klagenfurt, Spitalgasse 14, noch erhältlich.

Als thematisch passende Ergänzung zur Landesausstellung wurde auch die vor gar nicht so langer Zeit in den Räumlichkeiten der ehemaligen Bergdirektion Knappenberg neu aufgestellte Mineralienschau unter der bewährten Führung von Dr. Josef MÖRTL besucht. Die Mineralienschau gibt einen guten Überblick über den Mineralreichtum Hüttenbergs.

HERBSTTAGUNG, 4. November 1995

- 1. Univ.-Prof. Dr. Hans SAMPL (Klagenfurt): Nachruf auf Hofrat Hon.-Prof. Dr. Franz KAHLER
- 2. Dr. Uwe HERZOG (Klagenfurt): "Aktuelles aus der Kärntner Landesgeologie".
- Dr. Rudolf PAVUZA (Wien): "Die Bedeutung der Höhlenkunde für die Karst-Hydrogeologie mit Beispielen aus Kärnten".
- Dipl.-Ing. Dr. Hans Jörg KÖSTLER (Fohnsdorf): "Die Bergbaue "Goldzeche" und "Waschgang" unter Eduard MAY de MADIIS, 1869–1878".
- 5. Fritz SCHERZER (Wien): "Die wiederentdeckte Euklas-Fundstelle in der Rauris".

Die Tagung war dem Gedenken an den langjährigen Präsidenten und späteren Ehrenpräsidenten des Naturwissenschaftlichen Vereines für Kärnten, Hofrat Hon.-Prof. Dr. Franz KAHLER, gewidmet, der am 6. August 1995 verstorben war. Dementsprechend reihte sich der amtierende Präsident des Naturwissenschaftlichen Vereines, Univ.-Prof. Dr. Hans SAMPL, an die erste Stelle der Rednerliste. Knapp, aber treffend skizzierte er den Lebensweg KAHLERS, jenes Mannes, der nach dem Zweiten Weltkrieg mit einem kleinen Kreis von Kollegen und Gleichgesinnten unter schwierigen Bedingungen die Grundlagen für den Aufschwung der erdwissenschaftlichen Forschung in Kärnten gelegt hat.

KAHLER war als Geologe, Baugeologe, Hydrogeologe, Paläontologe und Museumsmann aktiv! Geologie und Mineralogie haben durch ihn eine Hochblüte in Kärnten erlebt; das kam zumindest zum Teil auch in den Vortragsthemen der Tagung zum Ausdruck.

KAHLER war der erste Landesgeologe Kärntens. Die heutigen Aufgaben der Landesgeologie skizzierte Dr. Uwe HERZOG. Der Vortragende zeigte den Zuhörern, daß Geologie heute mehr ist als Kałtierung von Gesteinsformationen, Erfassung großtektonischer Zusammenhänge und Hilfestellung bei baugeologischen Problemfällen: Die Verantwortung des Geologen für die Sicherstellung unserer immer knapper werdenden Trinkwasserressourcen und seine Bedeutung für die Auswahl von möglichen Entsorgungsflächen wurden an vielen Fallbeispielen für die Anwesenden transparent.

Der nächste Vortrag von Dr. Rudolf PAVUZA schloß an diese Ausführungen beinahe nahtlos an. Vielleicht mag das von ihm behandelte Thema manchem, vor allem jenem Personenkreis, der eher an Mineralneufunden interessiert ist, etwas zu trocken gewesen sein, der Vortragende legte aber ausgezeichnet dar, daß Höhlenkunde – seinerzeit auch eines der besonderen Anliegen Kahlers; er war ja auch lange Zeit Leiter der Fachgruppe für Höhlenkunde unseres Vereines – mehr ist als Forschen nach den unbekannten Tiefen, sondern heute im Verein mit der Landesgeologie helfen soll, Trinkwasserströme und deren Verlauf sowie deren mögliche anthropogene Beeinflussungen zu erkunden.

Nach der Mittagspause kam der überaus gut besuchte Vortrag von Herrn Dipl.-Ing. Dr. Hans Jörg KÖSTLER über ein interessantes Kapitel des Tauerngoldbergbaues. Wie immer hat auch diesmal der Vortragende in seiner bekannt klaren Ausdrucksweise über eine der Facetten des Kärntner Bergbaues und über die Geschichte der damit verbundenen Persönlichkeiten berichtet.

Den Ausklang der Tagung machte die schöne Filmvorführung des Wiener Sammlers Fritz SCHER-ZER über die Euklasfundstellen in der Rauris. Vielleicht etwas wehmütig erinnerte der in Sammlerkreisen bekannte Hobbyfilmer an mineralogische Sammelfahrten in die Hohen Tauern. Das prächtige, von Wetterkapriolen geprägte Panorama des Rauriser Tales, Fundstellen und deren Mineralinhalt sowie die Flora bildeten eine gelungene Einheit und machten uns deutlich, daß Mineraliensammeln mehr sein sollte als die Gier nach möglichst spektakulären und neuen Funden, sondern schlicht und einfach Begegnung mit der Natur ist!

BERICHT DER FACHGRUPPE BOTANIK ÜBER DAS JAHR 1995

Unsere botanische Mediterranexkursion in der Karwoche (8.–14. April) führte uns auf die Insel Elba (Führung: Dr. HARTL, Dr. LEUTE, Dr. ZWANDER). Auf der Hinfahrt wurde sie in Florenz durch eine exzellente Führung von Dr. H. ZWANDER kunsthistorisch erweitert, auch San Giminiano wurde ein kurzer Besuch abgestattet. Auf Elba (Unterkunft: Hotel "Bahia" in Cavoli) wanderten wir von Marciana Alta aus auf den höchsten Berg der Insel, den Mte. Capanne (1019 m), weitere Exkursionen führten uns nach Porto Azurro und Portoferraio, auf den Burgfelsen Volterraio und an die Westküste der Insel. Der Regentag bescherte uns ein traumhaft schönes, modernes Meeresaquarium in Rio Marina. Auf der Rückfahrt gab es noch einen kurzen Abstecher in den sehr alten Botanischen Garten von Pisa und eine Besichtigung des Domes.

150 in- und ausländische Botaniker gaben sich vom 25. bis 28. Mai 1995 anläßlich des 8. Österreichischen Botanikertreffens ein Stelldichein in Pörtschach am Wörther See. Diese Tagung wurde von unserer Fachgruppe (Dr. H. HARTL) und der Botanischen Abteilung des Landesmuseums (Dr. G. H. LEUTE) durchgeführt. Die ersten eineinhalb Tage wurden Vorträge gehalten, deren Kurzfassungen in einem eigenen 53. Sonderheft unseres Vereines als Tagungsband publiziert wurden. Exkursionen führten uns in das Bergsturzge-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Carinthia II

Jahr/Year: 1996

Band/Volume: <u>186_106</u>

Autor(en)/Author(s): Niedermayr Gerhard

Artikel/Article: Bericht der Fachgruppe für Mineralogie und Geologie über

das Jahr 1995 322-325